

Feurige und ausdrucksstarke Musik in Laichingen

Konzert Laichinger und Feldstetter Instrumentalisten spielen für die Bürgerstiftung.

Laichingen. Für das Benefizkonzert zugunsten der „Bürgerstiftung Laichinger Alb“ haben sich die Musikvereine Laichingen und Feldstetten zusammengesetzt. Einen feurigen Eindruck hat die Musikkapelle Feldstetten nach ihrem Part hinterlassen, wenigstens genau so ausdrucksstark hallten die musikalischen Stimmungsbilder der Stadtkapelle Laichingen nach. Beeindruckend schließlich das Finale: Rund 90 Musiker spielten den „Mars der Medici“.

Dass in diesem Konzert zwei Blaskapellen auf hohem Niveau konzertant musizieren, davon überzeugten sich rund 180 Zuhörer. Die Feldstetter Mittelstufenkapelle überzeugte mit „Pacific Dreams“ von Jacob de Haan, „Inferno“ aus der Feder von Sven van Calster und Markus Götz' „Mon-

tanás del Fuego“. Flirrende Register, große Pauken: Bilder von rauher See, seelenvoller Stille auf hoher See und traumhaft schönen Pazifikinseln entstanden unter dem fein abgestimmten Dirigat von Wolfgang Hörhle. Mit dem akzentuierten Spiel und eingespielten Funkansagen der Feuerwehr Feldstetten drangen die Zuhörer tief in das Drama eines kilometerweiten Heidebrandes ein. Sehr schöne Flöten- und Saxophonsole unterstrichen das Klangbild der Vulkan-Insel Lanzarote. Unter die Haut gehend der Klassiker „Sound of Silence“, arrangiert von James L. Hosay.

Gut, dass sich an diese zarten Klänge eine Pause anschloss. So war der Wechsel im Genre kein Bruch, sondern ein guter Auftakt für den zweiten Konzertteil mit der Laichinger Stadtkapelle, die



Die Gesamtkapelle im Konzert-Finale leitete der Feldstetter Dirigent Wolfgang Hörhle.

Foto: Sabine Graser-Kühnle

sich zuletzt immer mehr Oberstufenstücke vornahm. Mit Verve boten die Musiker den Konzertmarsch „Marcia Augustana“ von

Kurt Gäble mit seinem majestätischen Duktus dar. Ein einziger Ohrenschaus Mozarts Hornkonzert, das Solo wieder beein-

druckend gespielt von der 16-jährigen Marit Burkhardt.

In unglaublich schön phrasierten Bildern entführte die Stadtkapelle ihre Zuhörer in den Schwarzwald. „Silva Nigra“ von Markus Götz bot alles, woraus konzertante Blasmusik schöpfen kann, Dirigent Gerhard Engler wusste seine Musiker bestens zu begeistern: Lupenreine Soli reihten sich aneinander, Vogelgezwitscher machte Waldesrauschen Platz, Echo und Kuckucksruf hallten quer durch alle Register, und alles mündete in einen fulminanten Marsch. Das Potpourri aus dem erfolgreich verfilmten Singspiel „Im Weißen Rössl“, populär und abwechslungsreich arrangiert, brachte nach diesem wuchtigen Klanggemälde Begegnungen mit beliebten Melodien.

Sabine Graser-Kühnle